



Persönliche Schutzausrüstungen (PSA) und Dienstkleidung

Vorschriften und Hinweise für die Freiwilligen Feuerwehren Südtirols

Stand: Mai 2022

Herausgeber:

Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols
Brauereistraße 18
I-39018 Vilpian (BZ)
Telefon: 0471 552111 – Fax 0471 552122
www.lfvbz.it – lfv@lfvbz.it

Die Hinweise geben den derzeitigen Stand der entsprechenden Regelungen wieder. Zukünftige Beschaffungen von Teilen der PSA müssen grundsätzlich diesen Vorgaben entsprechen.

Bei der schwarz-blauen Einsatzuniform können im Sinne eines einheitlichen Erscheinungsbildes bei derselben Feuerwehr einzelne Uniformen mit dem bisherigen Erscheinungsbild (u.a. Zweifachbestreifung) weiterhin beschafft werden. Voraussetzung hierfür ist die Erfüllung der jeweiligen Normen.

Vorhandene Teile der persönlichen Schutzausrüstungen können aufgebraucht werden.



Änderungen gegenüber Fassung Dezember 2020:

- Überarbeitung der Einsatzuniformen
- Ersatz der Dienstuniform grau flammhemmend durch die Einsatzuniform für Wald- und Flächenbrandbekämpfung, Brandbekämpfung Außen und Technische Hilfeleistung (Typ BK Waldbrand) in der Farbe Blau.



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Anforderungen	5
1.1	Schutzwirkung	5
1.2	Warnwirkung	6
1.3	Tragekomfort	6
1.4	Gefälligkeit	6
2	Auswahl der persönlichen Schutzausrüstung	7
3	Persönliche Schutzausrüstungen - Einsatzuniform	8
3.1	Einsatzuniformen	9
3.2	Feuerwehr-Haltegurt	17
3.3	Feuerwehr-Einsatzhelme	18
3.4	Feuerschutzhaube	20
3.5	Feuerwehr-Sicherheitsschuhwerk	21
3.6	Schutzhandschuhe	22
3.7	Warnweste (Warnschutzbekleidung)	24
4	Dienstuniform	25
4.1	Allgemeines	25
4.2	Tätigkeitsbereiche	25
4.3	Allgemeine Anforderungen für die Dienstjacke und Diensthose	25
4.4	Konfektionsanforderungen für die Dienstjacke und Diensthose	26
4.5	Größentabellen für die Dienstjacke und Diensthose	29
4.6	Skizzen: Dienstuniform mit Bestreifung	31
5	Sonstige Bekleidung	32
5.1	Diensthemd, grau	32
5.2	Polohemd	33
5.3	Feuerwehrweste	34
5.4	Schirmmütze	35
5.5	Strickmütze	36
6	Anhang 1: Übersicht der Anforderungen für die persönliche Schutzausrüstung	37





1 Allgemeine Anforderungen

Die Anforderungen können mit folgenden Schlagwörtern umrissen werden:

- Schutzwirkung
- Warnwirkung
- Tragekomfort
- Gefälligkeit.

1.1 Schutzwirkung

Allgemeines

Die erforderliche Schutzwirkung ist stets das Ergebnis der Gegenüberstellung von vorhandenen Einwirkungen und Belastungen mit den Abwehrkräften und der Belastbarkeit des menschlichen Organismus.

Die Schutzkleidung muss gefährliche Belastungen abhalten, ableiten oder zumindest soweit dämpfen, dass das Feuerwehrmitglied von gesundheitlichen Schäden bewahrt wird.

Zu beachten ist, dass die Schutzkleidung stets auch negative Aspekte mit sich bringt wie:

- zusätzliche Belastung (Gewicht)
- Einschränkung der Bewegungsfreiheit
- Einschränkung der Wahrnehmung von Gefahren
- Beeinträchtigung des Wärmehaushaltes.

Gefährdungen und Belastungen

Die Entwicklung einer wirksamen Schutzkleidung setzt die genaue Kenntnis der vom Schadenereignis ausgehenden Gefahren voraus.

Die bei Einsätzen möglichen Gefährdungen und Belastungen lassen sich wie folgt unterteilen:

- a) Witterungseinflüsse: Hitze, Kälte, Wind, Regen, Schnee
- b) Mechanische Belastungen der Körperoberfläche: Abschürfungen, Schnittwunden
- c) Flammeneinwirkungen und Wärmestrahlung: Gefahr von Verbrennungen
- d) Inkorporation von Schadstoffen über Atemwege, Verdauungsorgane, Hautoberfläche
- e) Kontamination durch Schadstoffe und Bestrahlung von außen: radioaktive, chemische Stoffe, elektromagnetische Wellen.

Die Vielzahl und grundlegende Verschiedenheit der einzelnen Gefährdungen im Feuerwehrdienst schließt die Entwicklung einer einzigen wirkungsvollen universellen Schutzkleidung von vorne herein aus; es müssen somit Teillösungen ins Auge gefasst werden.



Erzielung einer Schutzwirkung

Die Erzielung einer Schutzwirkung ist nicht nur von der Wahl eines geeigneten Materials, sondern auch von entsprechender Verarbeitung und Bauweise abhängig.

Bei den Materialeigenschaften sind im Zusammenhang mit dem Feuerwehrdienst folgende Eigenschaften gefordert:

- flammenbeständig und selbstverlöschend
- hitzebeständig
- atmungsaktiv
- reißfest
- säure-, laugenbeständig (möglichst!)
- nicht schmutzende Farbe
- waschfest.

Verschiedene Schutzstufen

Die grundlegende Schwierigkeit im Zusammenhang mit Schutzkleidung im Feuerwehreinsatz liegt nun darin, dass vor dem Eintreffen am Einsatzort zumeist niemand Ausmaß und Art der vom Schadensereignis ausgehenden Gefahren kennt.

Da ein Abschirmen gegen alle erdenklichen Gefährdungen durch eine einzige Schutzkleidung nicht realisierbar ist, besteht die einzige vernünftige Lösung in je nach Gefahrenquelle unterschiedlicher Schutzkleidung.

1.2 Warnwirkung

Die Uniform bzw. Teile davon sollen den Träger bei schlechten Sichtverhältnissen erkenntlich machen. Dazu werden auf Uniformteilen retroreflektierende bzw. fluoreszierende Streifen angebracht. In bestimmten Fällen muss eine Warnweste verwendet werden.

1.3 Tragekomfort

Da das Feuerwehrmitglied meist unter erschwerten Bedingungen zum Einsatz kommt und großen körperlichen Belastungen ausgesetzt sein kann, müssen folgende Anforderungen erfüllt werden:

- leicht und schnell anziehbar
- größtmögliche Bewegungsfreiheit
- Bequemlichkeit
- für Sommer und Winter verwendbar.

1.4 Gefälligkeit

Das Feuerwehrmitglied soll sich in der Uniform wohl fühlen und diese auch in der Öffentlichkeit gerne tragen.

Zumal die Uniform auch bei Brandsicherheitswachen, Schulungen, Bewerben etc. getragen wird, muss sie zweifelsohne auch ästhetischen Ansprüchen genügen.



2 Auswahl der persönlichen Schutzausrüstung

Persönliche Schutzausrüstungen für den Feuerwehreinsatz sind bedarfsorientiert auszuwählen. In diesem Zusammenhang sind die auf die Feuerwehrleute einwirkenden Einflüsse und Gefahren zu berücksichtigen.

Die Konfiguration einer geeigneten persönlichen Schutzausrüstung kann aufgrund der geschilderten Anforderungen (Schutzwirkung, Tragekomfort, Klimaeinflüsse, ...) immer nur einen Kompromiss darstellen, da nicht alle Anforderungen optimal realisiert werden können.

Der Einsatzleiter muss aufgrund der Lage die Schutzausrüstung festlegen, wobei für die Grundtätigkeiten (Brandbekämpfung Außen und Technische Hilfeleistung, Brandbekämpfung Innen) die Vorgaben dieser Uniformvorschrift zu beachten sind.

Im Anhang 1 ist eine Übersicht der Anforderungen für die persönliche Schutzausrüstung dargestellt.



3 Persönliche Schutzausrüstungen - Einsatzuniform

Zur persönliche Schutzausrüstung gehören folgenden Teile welche in den nachfolgenden Seiten beschrieben werden:

- 3.1 Einsatzuniformen
- 3.2 Feuerwehr-Haltegurt
- 3.3 Feuerwehr-Einsatzhelme
- 3.4 Feuerschutzhaube
- 3.5 Feuerwehr-Sicherheitsschuhwerk
- 3.6 Schutzhandschuhe
- 3.7 Warnweste (Warnschutzbekleidung)



3.1 Einsatzuniformen

Die Einsatzuniformen für die Freiwilligen Feuerwehren Südtirols sind mit folgendem Dekret des Landesrates Nr. 4133/2022 vom 11.03.2022 festgelegt. (Punkte 3.1.1 bis 3.1.3 in diesem Dokument)

3.1.1 Allgemeines

Die Einsatzuniform für die Freiwilligen Feuerwehren Südtirols besteht aus Einsatzjacke und Einsatzhose.

Die Farbe des Oberstoffes ist „Schwarz-Blau“ (ähnlich Pantone Nr. 532c).

In Abhängigkeit der Einsatzfähigkeit werden drei Ausführungen unterschieden.

Im folgenden Text wird mit dem Kürzel BK die Brandbekämpfung bezeichnet.

3.1.2 Einsatzjacken

3.1.2.1 Einsatzjacke für Brandbekämpfung Innen und Technische Hilfeleistung - Leistungsstufe 2 (Typ BK Innen)

Die Einsatzjacke Typ BK Innen ist für die Brandbekämpfung im Gebäude, im Freien und für die Technische Hilfeleistung geeignet.

Mindestanforderungen

Leistungsstufe und Leistungsgrade 2 nach Norm EN 469 in geltender Fassung:

- Hitzeschutz (kombinierter Schutz gegen Kontaktwärme und Wärmeübergang Flamme und Strahlung): Leistungsstufe 2 (X2)
- Wasserdichtigkeit: Leistungsgrad 2 (Y2)
- Wasserdampfdurchgangswiderstand: Leistungsgrad 2 (Z2).

Kennzeichnung

Grafisches Symbol mit Angabe der Norm, der Leistungsstufe und Leistungsgrade gemäß folgender Abbildung:

EN 469



X2 Hitzeschutz

Y2 Wasserdichtigkeit

Z2 Wasserdampfdurchgangs-
widerstand

Beschreibung

Die Einsatzjacke wird mit zwei eingesetzten Seitentaschen, drei Brusttaschen und mit einer Dienstgradkennzeichnungsschlaufe ausgeführt. Die Bestreifung erfolgt mit Dreifachstreifen (gelb fluoreszierend; silber retroreflektierend) gemäß folgenden Abbildungen. Die Breite der Bestreifung vorne oben und beim „V“ hinten beträgt 50 mm. Die restlichen Streifen sind in 75 mm Breite ausgeführt. Die Bestreifung kann vollflächig oder segmentiert ausgeführt sein.

Oberhalb der rechten Brusttasche wird das Emblem der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols in silberner retroreflektierender Farbe (25 mm hoch) angebracht. Auf der Rückseite der

Einsatzjacke kann mit einer maximalen Länge von 380 mm der jeweilige Ortsname mit gelben Großbuchstaben angeführt werden. Schriftgröße mindestens 30 mm und maximal 50 mm. Bei Platzbedarf kann die Schriftgröße kleiner gewählt werden.

Ausführungsdetails sind in der Herstellerbeschreibung des Landesverbandes der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols beschrieben.



Bild 1: Einsatzjacke BK Innen vorne -
vollflächige Bestreifung



Bild 2: Einsatzjacke BK Innen hinten –
vollflächige Bestreifung



Bild 3: Einsatzjacke BK Innen vorne -
segmentierte Bestreifung



Bild 4: Einsatzjacke BK Innen hinten –
segmentierte Bestreifung

3.1.2.2 Einsatzjacke für Brandbekämpfung Außen und Technische Hilfeleistung - Leistungsstufe 1 (Typ BK Außen)

Die Einsatzjacke Typ BK Außen ist für die Brandbekämpfung im Freien und die Technische Hilfeleistung geeignet.

Mindestanforderungen

Leistungsstufe 1 für Hitzeschutz und Leistungsgrade 2 für Wasserdichtigkeit und Wasserdampfdurchgangswiderstand nach Norm EN 469 in geltender Fassung:

- Hitzeschutz (kombinierter Schutz gegen Kontaktwärme und Wärmeübergang Flamme und Strahlung): Leistungsstufe 1 (X1)
- Wasserdichtigkeit: Leistungsgrad 2 (Y2)
- Wasserdampfdurchgangswiderstand: Leistungsgrad 2 (Z2).

Kennzeichnung

Grafisches Symbol mit Angabe der Norm, der Leistungsstufe und Leistungsgrade gemäß folgender Abbildung:

EN 469



X1 Hitzeschutz

Y2 Wasserdichtigkeit

Z2 Wasserdampfdurchgangs-
widerstand

Beschreibung

Die Einsatzjacke wird mit zwei eingesetzten Seitentaschen, drei Brusttaschen und mit einer Dienstgradkennzeichnungsschleife ausgeführt. Die Bestreifung erfolgt mit Dreifachstreifen (gelb fluoreszierend; silber retroreflektierend) gemäß Abbildungen. Die Breite der Bestreifung vorne oben und beim „V“ hinten beträgt 50 mm. Die restlichen Streifen sind in 75 mm Breite ausgeführt. Die Bestreifung kann vollflächig oder segmentiert ausgeführt sein.

Oberhalb der rechten Brusttasche wird das Emblem der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols in roter Farbe (25 mm hoch) angebracht. Auf der Rückseite der Einsatzjacke kann mit einer maximalen Länge von 380 mm der jeweilige Ortsname mit gelben Großbuchstaben angeführt werden. Schriftgröße mindestens 30 mm und maximal 50 mm. Bei Platzbedarf kann die Schriftgröße kleiner gewählt werden.

Ausführungsdetails sind in der Herstellerbeschreibung des Landesverbandes der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols beschrieben.

3.1.2.3 Einsatzjacke für Wald- und Flächenbrandbekämpfung, Brandbekämpfung Außen und Technische Hilfeleistung (Typ BK Waldbrand)

Die Einsatzjacke Typ BK Waldbrand ist für die Wald- und Flächenbrandbekämpfung, die Brandbekämpfung im Freien und die Technische Hilfeleistung geeignet.

Mindestanforderungen

Norm EN 15384

Kennzeichnung

Grafisches Symbol mit Angabe der Norm gemäß folgender Abbildung:

EN 15384



Beschreibung

Die Einsatzjacke wird mit drei Brusttaschen und mit einer Dienstgradkennzeichnungsschleife ausgeführt. Die Bestreifung erfolgt mit Dreifachstreifen (gelb fluoreszierend; silber retroreflektierend) gemäß folgenden Abbildungen. Die Breite der Bestreifung vorne oben und beim „V“ hinten beträgt 50 mm. Die restlichen Streifen sind in 75 mm Breite ausgeführt. Die Bestreifung kann vollflächig oder segmentiert ausgeführt sein.

Oberhalb der rechten Brusttasche wird das Emblem der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols in roter Farbe (25 mm hoch) angebracht. Auf der Rückseite der Einsatzjacke kann mit einer maximalen Länge von 380 mm der jeweilige Ortsname mit gelben Großbuchstaben angeführt werden. Schriftgröße mindestens 30 mm und maximal 50 mm. Bei Platzbedarf kann die Schriftgröße kleiner gewählt werden.

Ausführungsdetails sind in der Herstellerbeschreibung des Landesverbandes der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols beschrieben.



Bild 5: Einsatzjacke BK
Waldbrand vorne –
vollflächige Bestreifung



Bild 6: Einsatzjacke BK
Waldbrand hinten –
vollflächige Bestreifung

3.1.3 Einsatzhosen

3.1.3.1 Einsatzhose für Brandbekämpfung Innen und Technische Hilfeleistung - Leistungsstufe 2 (Typ BK Innen)

Die Einsatzhose Typ BK Innen ist für Brandbekämpfung im Gebäude, im Freien und für die Technische Hilfeleistung geeignet.

Mindestanforderungen

Leistungsstufe und Leistungsgrade 2 nach Norm EN 469 in geltender Fassung:

- Hitzeschutz (kombinierter Schutz gegen Kontaktwärme und Wärmeübergang Flamme und Strahlung): Leistungsstufe 2 (X2)
- Wasserdichtigkeit: Leistungsgrad 2 (Y2)
- Wasserdampfdurchgangswiderstand: Leistungsgrad 2 (Z2).

Kennzeichnung

Grafisches Symbol mit Angabe der Norm, der Leistungsstufen und Leistungsgrade gemäß folgender Abbildung:

EN 469



X2 Hitzeschutz

Y2 Wasserdichtigkeit

Z2 Wasserdampfdurchgangs-
widerstand

Beschreibung

Die Einsatzhose wird mit zwei außen aufgesetzten Schenkeltaschen und mit zwei verschließbaren, eingeschnittenen Seitentaschen vorne ausgeführt. Die Bestreifung erfolgt mit Dreifachstreifen (gelb fluoreszierend; silber retroreflektierend) gemäß folgender Abbildung. Die Breite der Bestreifung beträgt 75 mm. Die Breite des silbernen retroreflektierenden Streifens vom Hosenabschluss bis zum umlaufenden Dreifachstreifen beträgt 50 mm. Die Bestreifung kann vollflächig oder segmentiert ausgeführt sein.

Auf der Patte der rechten Schenkeltasche wird das Emblem der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols in silberner retroreflektierender Farbe (25 mm hoch) angebracht.

Ausführungsdetails sind in der Herstellerbeschreibung des Landesverbandes der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols beschrieben.



Bild 7: Einsatzhose BK Innen

3.1.3.2 Einsatzhose für Brandbekämpfung Außen und Technische Hilfeleistung - Leistungsstufe 1 (Typ BK Außen)

Die Einsatzhose Typ BK Außen ist für die Brandbekämpfung im Freien und die Technische Hilfeleistung geeignet.

Mindestanforderungen

Leistungsstufe 1 für Hitzeschutz und Leistungsgrade 2 für Wasserdichtigkeit und Wasserdampfdurchgangswiderstand nach Norm EN 469 in geltender Fassung:

- Hitzeschutz (kombinierter Schutz gegen Kontaktwärme und Wärmeübergang Flamme und Strahlung): Leistungsstufe 1 (X1)
- Wasserdichtigkeit: Leistungsgrad 2 (Y2)
- Wasserdampfdurchgangswiderstand: Leistungsgrad 2 (Z2).

Kennzeichnung

Grafisches Symbol mit Angabe der Norm, der Leistungsstufen und Leistungsgrade gemäß folgender Abbildung:

EN 469



X1 Hitzeschutz

Y2 Wasserdichtigkeit

Z2 Wasserdampfdurchgangswiderstand

Beschreibung

Die Einsatzhose wird mit zwei außen aufgesetzten Schenkeltaschen und mit zwei verschließbaren, eingeschnittenen Seitentaschen vorne ausgeführt. Die Bestreifung erfolgt mit Dreifachstreifen (gelb fluoreszierend; silber retroreflektierend) gemäß Abbildungen. Die Breite der Bestreifung beträgt 75 mm. Die Breite des silbernen retroreflektierenden Streifens vom Hosenabschluss bis zum umlaufenden Dreifachstreifen beträgt 50 mm. Die Bestreifung kann vollflächig oder segmentiert ausgeführt sein.

Auf der Patte der rechten Schenkeltasche wird das Emblem der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols in roter Farbe (25 mm hoch) angebracht.

Ausführungsdetails sind in der Herstellerbeschreibung des Landesverbandes der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols beschrieben.

3.1.3.3 Einsatzhose für Wald- und Flächenbrandbekämpfung, Brandbekämpfung Außen und Technische Hilfeleistung (Typ BK Waldbrand)

Die Einsatzhose Typ BK Waldbrand ist für die Wald- und Flächenbrandbekämpfung, die Brandbekämpfung im Freien und die Technische Hilfeleistung geeignet.

Mindestanforderungen

Norm EN 15384

Kennzeichnung

Grafisches Symbol mit Angabe der Norm gemäß folgender Abbildung:

EN 15384



Beschreibung

Die Einsatzhose wird mit zwei außen aufgesetzten Schenkeltaschen und mit zwei verschließbaren, eingeschnittenen Seitentaschen vorne ausgeführt. Die Bestreifung erfolgt mit Dreifachstreifen (gelb fluoreszierend; silber retroreflektierend) gemäß folgender Abbildung. Die Breite der Bestreifung beträgt 75 mm. Die Breite des silbernen retroreflektierenden Streifens vom Hosenabschluss bis zum umlaufenden Dreifachstreifen beträgt 50 mm. Die Bestreifung kann vollflächig oder segmentiert ausgeführt sein.

Auf der Patte der rechten Schenkeltasche wird das Emblem der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols in roter Farbe (25 mm hoch) angebracht.

Ausführungsdetails sind in der Herstellerbeschreibung des Landesverbandes der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols beschrieben.



Bild 8: Einsatzhose BK Waldbrand

3.1.4 Auswahl der Feuerwehr-Einsatzjacke und Empfehlung des Landesfeuerwehrverbandes

Der Einsatzleiter muss aufgrund der Lage und individueller Gefährdungsbeurteilung die geeignete Feuerwehr-Einsatzjacke für die Einsatzkräfte festlegen.

Der Landesfeuerwehrverband empfiehlt grundsätzlich die **Feuerwehr-Einsatzjacke Leistungsstufe und Leistungsgrade 2** (X2, Y2, Z2) nach EN 469 für alle Feuerwehrleute vorzusehen welche für die Brandbekämpfung (innen und außen) und die Technische Hilfeleistung geeignet ist. Diese Ausführung bietet auch einen optimalen Wetterschutz.

3.2 Feuerwehr-Haltegurt

Anforderungen

Der Feuerwehr-Haltegurt nach DIN 14927 gilt zusammen mit EN 358 über "Persönliche Schutzausrüstung für Haltefunktionen und zur Verhinderung von Abstürzen - Haltegurte und Verbindungsmittel für Haltegurte" für Feuerwehr-Haltegurte (FH), Typ A und Typ B, mit Zweidornschnalle.



Kurzbeschreibung

Leibgurt in der Regel aus schwarzen Marken-Polyester-Spinnfasergarnen (85 mm breit) oder gleichwertigem Werkstoff, schwer entflammbar, mit Zweidornschnalle, Beiltaschenbegrenzungsriemen und einer festen Fangöse mit Sicherheitsseil (D= 12 mm, L= 800 mm lang) in Schutzhülle mit Karabinerhaken mit Multifunktionsöse.

Definition für Beschaffung:

Feuerwehr-Haltegurt mit Zweidornschnalle und Karabinerhaken mit Multifunktionsöse nach DIN 14927:

Typ A

Größe 1	Leibumfang	800-1000 mm
Größe 2	Leibumfang	900-1100 mm
Größe 3	Leibumfang	1000-1200 mm
Größe 4	Leibumfang	1100-1300 mm
Größe 5	Leibumfang	1300 mm u. länger

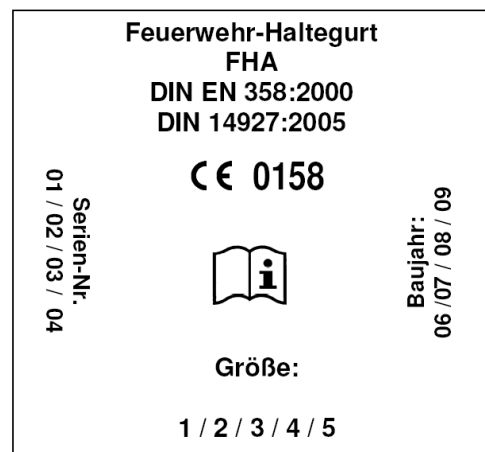
Aussonderungsfrist:

Die Aussonderungsfrist gemäß Herstellerangaben muss beachtet werden.

Kennzeichnung:

Beispiel für die Kennzeichnung eines Feuerwehr-Haltegurtes.

Kennzeichnung für Feuerwehr-Haltegurt Typ FHA



3.3 Feuerwehr-Einsatzhelme

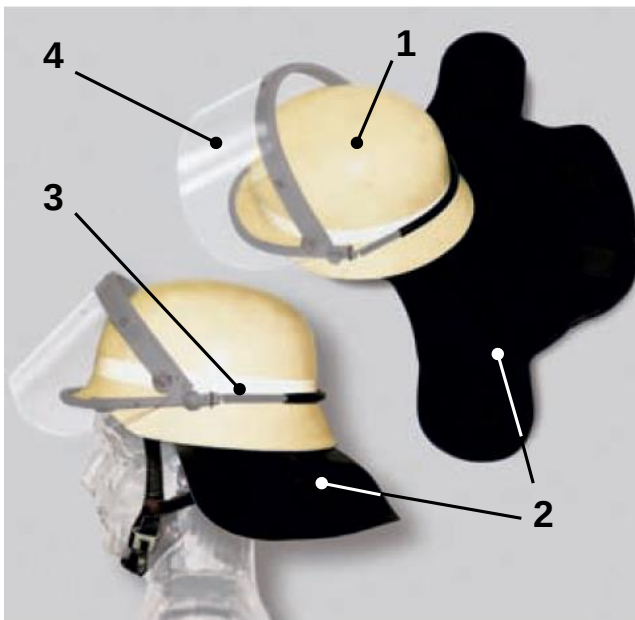
3.3.1 Universal-Feuerwehrhelm

Anforderungen

Helme die für alle Einsatztätigkeiten verwendet werden müssen den Anforderungen der EN 443 „Feuerwehrhelme für die Brandbekämpfung in Gebäuden und anderen baulichen Anlagen“ in geltender Fassung entsprechen, die Farbe der Helmschale ist gelb nachleuchtend oder tagesleuchtgelb.

Empfehlungen der Ausführung:

- 1 Helmschale
- 2 Nackenschutz aus Tuch, Leder oder anderem geeigneten Material
- 3 umlaufender, retroreflektierender Streifen
- 4 Gesichtsschutz und/oder Augenschutz



Bemerkungen zu 2:

Die Norm EN 443 erlaubt anstelle des Nackenleders ein sogenanntes Helmtuch anzubringen. Dieses Helmtuch kann auch zusätzlich zum Nackenleder angebracht werden. Das Helmtuch erhöht den Schutz vor Flammen, Wärme, Kälte und Funken.

Kennzeichnung:

CE-Zeichen, EN 443, Name oder Firmenzeichen des Herstellers, Helmtyp, (Bezeichnung des Herstellers), Größe oder Größenbereich (in cm).

Aussonderungsfrist:

Die Aussonderungsfrist gemäß Herstellerangaben muss beachtet werden.

3.3.2 Feuerwehrhelme für Technische Rettung und die Wald- und Flächenbrandbekämpfung

Für die Technische Rettung und für die Wald- und Flächenbrandbekämpfung können spezielle, in der Regel leichtere und kostengünstigere Feuerwehrhelme verwendet werden.

Anforderungen

Feuerwehrhelme für Technische Rettung und für die Wald- und Flächenbrandbekämpfung müssen den Anforderungen der EN 16473 „Feuerwehrhelme – Helme für Technische Rettung“ und EN 16471 „Feuerwehrhelme – Helme für Wald-



und Flächenbrandbekämpfung“ in geltender Fassung entsprechen, die Farbe der Helmschale ist gelb nachleuchtend oder tagesleuchtgelb.

Kennzeichnung:

EN 16473 und EN 16471, Name oder Firmenzeichen des Herstellers, Herstellungsjahr und -quartal, Herstellerbezeichnung, Größe oder Größenbereich (in cm).

Aussonderungsfrist:

Die Aussonderungsfrist gemäß Herstellerangaben muss beachtet werden.

3.3.3 Feuerwehremblem und Dienstgradkennzeichnung bei Feuerwehrhelmen

Feuerwehremblem:

An der Vorderseite wird mittig das Feuerwehremblem, Farbe Rot, Durchmesser ca. 4 cm mittels Klebefolie angebracht.

Dienstgradkennzeichnung:

Die Dienstgradkennzeichnung erfolgt mit einer Bestreifung je nach Dienstgrad in den retroreflektierenden Farben Silber, Gelb oder Rot, wobei die maximale Fläche 20% der Oberfläche der Helmschale beträgt.



Kennzeichnung	Dienstgrad
Silberne Bestreifung	Feuerwehrmann bzw. Feuerwehrfrau
Gelbe Bestreifung	Gruppenkommandant/in, Gruppenkommandant-Stellvertreter/in, Zugskommandant/in, Zugskommandant-Stellvertreter/in
Rote Bestreifung	Kommandant/in, Kommandant-Stellvertreter/in, Funktionäre der Bezirksfeuerwehrverbände und des Landefeuwehrverbandes

3.3.4 Auswahl der Helme und Empfehlung des Landesfeuerwehrverbandes

Der Einsatzleiter muss aufgrund der Lage und individueller Gefährdungsbeurteilung den geeigneten Helmtyp für die Einsatzkräfte festlegen.

Der Landesfeuerwehrverband empfiehlt grundsätzlich den Universal-Feuerwehrhelm nach EN 443 für alle Feuerwehrleute vorzusehen.

3.4 Feuerschutzhaube

Anforderungen

Die Feuerschutzhauben sind aus schwer entflammbarem Material gefertigt. Technische Anforderungen sind in EN 13911 spezifiziert.

Feuerschutzhauben schützen gegen Verbrennungen im Gesichts- und Nackenbereich durch Einwirkung von Flammen, heißen Gegenständen oder Wärmestrahlung.

Handhabung

- Die Feuerschutzhauben sind nur wirksam, wenn alle offenen Hautstellen an Kopf und Hals abgedeckt sind.
- Auf genügende Überlappung zum Feuerwehr-Einsatzmantel bzw. zur Feuerwehr-Einsatzjacke ist zu achten.
- Auf das sorgfältige Verlegen der Haube um die Maskenscheibe ist zu achten.

Kennzeichnung

Genormte Feuerschutzhauben haben folgende Kennzeichnung:
CE-Zeichen, Nummer der Norm EN 13911, Piktogramm

Beispiel:

EN 13911



3.5 Feuerwehr-Sicherheitsschuhwerk

Anforderungen

Die Anforderungen an Sicherheitsschuhe (Gummi, Polymer oder Leder) erfüllen Schuhe für die Feuerwehr gemäß EN 15090 (Schnürstiefel oder Schaftstiefel).

Das heißt unter anderem:

- Zehenschutzkappe
- durchtrittsichere Einlage
- antistatische Sohle
- Anziehschlaufe(n)
- Profilierung der Sohle im Bereich der Fußwölbung (zum sicheren Leitersteigen)
- Wasserdichtheit.

Kennzeichnung

Schnürstiefel oder Schaftstiefel mit folgender Kennzeichnung:

CE-Zeichen, Nummer der Norm EN 15090, Piktogramm mit der Bezeichnung F2A, Größe, Zeichen des Herstellers

Beispiel:



Kennzeichnung:

F Grundanforderungen
der DIN EN 15090
Tabelle 4 erfüllt

2 Typ 2 = Standard-
feuerwehrtiefel

A antistatisch



3.6 Schutzhandschuhe

Allgemeines

Zum Schutz vor den Gefährdungen des Feuerwehrdienstes bei Ausbildung, Übung und Einsatz müssen geeignete Schutzhandschuhe zur Verfügung gestellt und benutzt werden. Für den Bereich Feuerwehren sind Schutzhandschuhe nach **EN 659** „**Feuerwehrschtzhandschuhe**“ geeignet, die Schutz vor mechanischen und thermischen Einwirkungen bieten.

Bei Arbeitseinsätzen mit ausschließlich mechanischen Gefährdungen (z. B. Abrieb, Schnitt, Durchstich) sind Schutzhandschuhe nach **EN 388** „**Schtzhandschuhe gegen mechanische Risiken**“ ausreichend.

3.6.1 Feuerwehrschtzhandschuhe (EN 659)

Anforderungen

Für Feuerwehrschtzhandschuhe nach EN 659 sind folgende Mindestanforderungen, ausgedrückt in Zahlen, festgelegt:

- Abriebfestigkeit (3),
- Schnittfestigkeit (2),
- Weiterreißfestigkeit (3),
- Stichfestigkeit (3),
- Brennverhalten (4),
- Widerstand gegen konvektive Hitze (3) und
- Fingerfertigkeit (1).

Dabei ist 1 die niedrigste und 5 die höchste Leistungsstufe. Die Leistungsstufen sind Minimalwerte. Höhere Leistungsstufen sind zulässig.



	3	Abrieb 3
1	2	Schnittfestigkeit 2
3	3	Weiterreißfestigkeit 3
4	3	Stichfestigkeit 3
	3	Brennverhalten 4
		Konvektive Hitze 3
		Tastgefühl 1

Kennzeichnung

Schtzhandschuhe für die Brandbekämpfung, welche die Anforderungen erfüllen, sind wie folgt gekennzeichnet:

Name, Handelsmarke, Handschuhbezeichnung, Größe, Nummer der Norm „EN 659“, Piktogramm mit Leistungsstufen nach EN 659.

EN 659



Beispiel:

Einsatzhinweise

Feuerwehrhandschuhe aus Leder, die nicht der Norm EN 659 entsprechen, sollten zur Brandbekämpfung nicht getragen werden, denn der wärmebedingte Schrumpfung des Leders kann Finger abtrennen oder sonstige schwere mechanische Verletzungen erzeugen.

3.6.2 Schutzhandschuhe gegen mechanische Gefährdungen (EN 388)

Bei Tätigkeiten der technischen Hilfeleistung, wenn keine thermischen Einwirkungen zu erwarten sind, können auch Schutzhandschuhe nach EN 388 getragen werden. Sogenannte Technische-Hilfeleistungs-Handschuhe müssen mindestens die gleichen mechanischen Anforderungen erfüllen wie Handschuhe nach EN 659. Sie haben in der Regel jedoch Vorteile hinsichtlich Tastgefühl und Fingerfertigkeit.



Anforderungen

Folgende Leistungsstufen (LS) sind für die Verwendung bei Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen mindestens erforderlich: **3 2 3 3 oder 3 X 3 3 B oder 3 2 3 3 B**

Erläuterung:



3 2 3 3

1. Ziffer: Abriebfestigkeit (mind. LS 3 erforderlich)
2. Ziffer: Schnittfestigkeit (mind. LS 2 erforderlich)
3. Ziffer: Weiterreißkraft (mind. LS 3 erforderlich)
4. Ziffer: Durchstichkraft (mind. LS 3 erforderlich)

Werden Schutzhandschuhe nach EN 388 eingesetzt, müssen diese mit

- der Handschuhgröße,
- dem Zeichen und der Typbezeichnung des Herstellers,
- der angewendeten Norm (EN 388),
- dem unten dargestellten Piktogramm für mechanische Risiken und den
- erfüllten Leistungsstufen gekennzeichnet sein.

Kennzeichnung

Schutzhandschuhe gegen mechanische Gefahren für Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen sind nach EN 388 mit mindestens folgenden Leistungsstufen (höhere sind möglich) gekennzeichnet:

- 2 3 3 X (alle Prüfungen wie bisher wurden durchgeführt),
- 3 X 3 3 B (Schnittschutz wurde nur nach dem neuen Verfahren geprüft – „Ergebnis B“) oder
- 3 2 3 3 B (Schnittschutz wurde nach dem alten und dem neuen Verfahren geprüft).

Pikto-gramm		Ziffern	Bedeutung
 EN 388	Beispiel 1:	3 2 3 3	nach EN 388:2003-12
	Beispiel 2:	3 2 3 3 B P	nach EN 388:2016/ DIN EN 388:2017-01
	Beispiel 3:	3 X 3 3 B	nach EN 388:2016/ DIN EN 388:2017-01
	Beispiel 4:	3 2 3 3 X	nach EN 388:2016/ DIN EN 388:2017-01

Kennzeichnungsbeispiele:

3.7 Warnweste (Warnschutzbekleidung)

Die Warnweste wird bei Sicherungsarbeiten auf öffentlichen Verkehrsflächen getragen.

Anforderungen

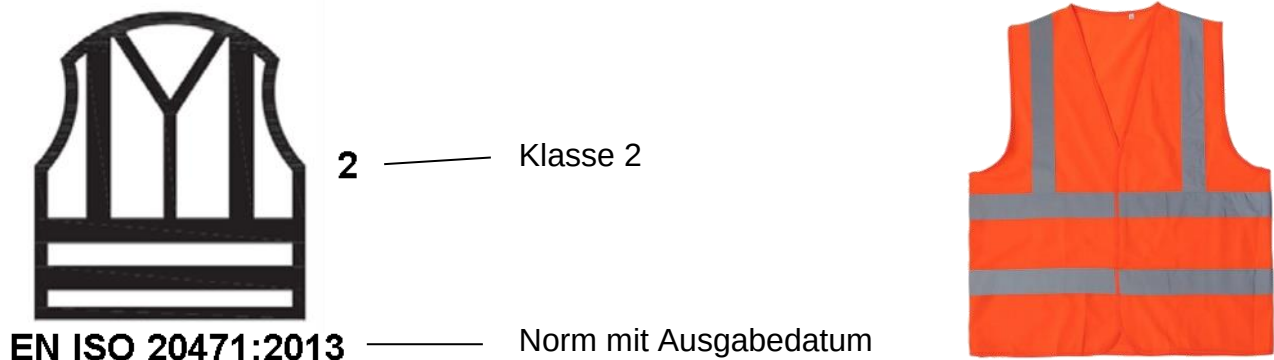
Die Warnweste muss die Anforderungen der Norm EN ISO 20471 in geltender Fassung („Warnschutzbekleidung“) für die Klasse 2 erfüllen und in der Farbe Orange ausgeführt sein.

Es können handelsübliche Westen, wie sie auch in Privatfahrzeugen mitgeführt werden müssen, verwendet werden.

Kennzeichnung

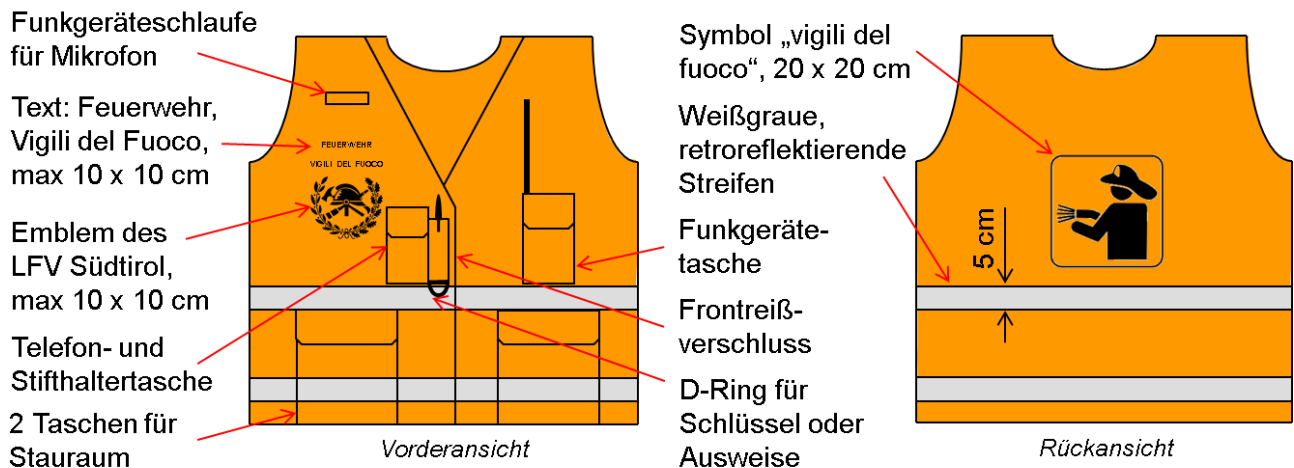
Warnwesten, welche die Anforderungen erfüllen sind wie folgt gekennzeichnet (Beispiel):

- Piktogramm und Nummer der Norm „EN ISO 20471“ mit Ausgabedatum.



Beim Landesfeuerwehrverband ist zum Selbstkostenpreis, auch eine beschriftete und mit dem Feuerwehrreblem versehene Warnweste, erhältlich. Vergleiche Skizze:

Farbe der Piktogramme und Schrift: Schwarz





3 Dienstuniform

4.1 Allgemeines

In dieser Richtlinie werden für die "Dienstuniform für die Freiwilligen Feuerwehren Südtirols" die Materialeigenschaften und Konfektionsausführungen der Dienstjacke und Diensthose vorgegeben.

Die Dienstuniform besteht aus:

- Dienstjacke
- Diensthose
- Diensthemd
- Tellermütze oder Schirmmütze

4.2 Tätigkeitsbereiche

Die Dienstuniform ist grundsätzlich nicht für die Verwendung als Einsatzuniform bestimmt. Sie ist für folgende Tätigkeitsbereiche vorgesehen:

- allgemeine Feuerwehrtätigkeiten wie Feuerwehrveranstaltungen
- Brandsicherheits- und Bereitschaftsdienste
- Öffentlichkeitsarbeit, Brandschutzerziehungen und –unterweisungen
- Verwaltungs- und Büroarbeit und theoretische Ausbildungen.

Hinweise:

- Bei Brandsicherheitsdiensten muss die persönliche Schutzausrüstung griffbereit zur Verfügung stehen.
- Die Dienstuniform kann im Werkstatt- und Einsatzdienst, wie z. B. bei Suchaktionen getragen werden, wenn keine besonderen Gefährdungen bestehen, aus denen besondere Anforderungen an die Kleidung resultieren (geringfügige handwerkliche Tätigkeiten ohne besondere Gefährdungen). **Besondere Gefährdungen bestehen insbesondere bei allen Brandeinsätzen – hier bietet die Dienstuniform keinen ausreichenden Schutz.**
- Wenn Feuerwehren die Dienstuniform darüber hinaus im Einsatz verwenden wollen, sind an die Ausführung zusätzliche Anforderungen auf der Grundlage der Gefährdungsbeurteilung zu stellen. Ausführung für Technische Rettung und Wald- und Flächenbrandbekämpfung vergleiche Punkt **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** dieser Richtlinie.

4.3 Allgemeine Anforderungen für die Dienstjacke und Diensthose

4.3.1 Oberstoff

Baumwollmischgewebe - Mischung:	65 % PES/ 35 % BW
Gewicht :	245 g/m ² (±5%)
Farbe:	Grau (Staubgrau RAL 7037) gemäß Farbmuster des Landesfeuerwehrverbandes Südtirol (*)
Faden/cm :	34 x 21 (±1/cm)



Garn Nummer :	Ne 14 x Ne 14
Bindung :	2/1 Köper
Höchstzugkraft (EN ISO 13934-1):	150 daN x 90 daN ($\pm 10\%$)
Unschädlichkeit:	ÖKO-TEX Zertifikat muss vorgelegt werden

(*) Hinweis zur Stofffarbe: Der Hersteller ist verpflichtet dem Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols vor der Produktion ein Stoffmuster zur Genehmigung vorzulegen.

4.3.2 Größensystem:

Die Dienstjacken und Diensthosen müssen den Maßen der Größentabellen (siehe Punkt 5) entsprechen. Abweichungen hiervon, wie z. B. Einzelgrößen 48,50,52 etc. sind nicht zulässig. Auch müssen die aufgeführten Größen bei der Diensthose (Normal, Untersezt und Lang) verfügbar sein.

4.3.3 Pflegehinweis, Materialkennzeichnung, Größenangabe bei der Dienstjacke und der Diensthose

In die Dienstjacke und Diensthose muss ein entsprechendes Hersteller-Etikett, auf dem auch die Pflegehinweise und das Herstellungsjahr enthalten sind, eingearbeitet sein. Die Größenangabe wird darüber hinaus auf einem gesonderten Etikett ausgewiesen. Beide Bekleidungsstücke müssen bei 60°C in einer handelsüblichen Waschmaschine waschbar und für eine Trocknung im Trockner geeignet sein.

4.3.4 Hinweis für Dienstjacke und Diensthose:

Aufbauend auf die nachfolgende Ausführung der Artikel sind zusätzliche Detaillösungen, welche die äußere Optik der Jacke und Hose nicht wesentlich beeinflussen, möglich.

4.4 Konfektionsanforderungen für die Dienstjacke und Diensthose

4.4.1 Dienstjacke

Die Dienstjacke ist als Blousonjacke auszuführen. Sie besteht aus zwei Vorderteilen, einem Rückenteil, zwei langen Ärmeln und einem Umlegekragen und ist mit zwei aufgesetzten Brusttaschen ausgestattet.

Die Maße der Größentabelle (siehe Punkt 4.5.1) sind einzuhalten.

Vorderteil:

Die Dienstjacke besteht aus zwei Vorderteilen, jedes Vorderteil ist im Brustbereich mit einer aufgesetzten Tasche ausgestattet, jede Tasche ist mit einer Patte verschließbar. Seitentaschen im Hüftbereich sind nicht gewünscht.

Jackenverschluss:

Die Jacke wird durch einen in der vorderen Mitte eingearbeiteten Reißverschluss geschlossen. Der Reißverschluss ist mit einer 6 cm breiten Deckleiste abgedeckt, die Deckleiste ist durch Klett-/Flauschbänder verschließbar.



Brusttaschen:

Auf jedem Vorderteil ist je eine aufgesetzte Brusttasche aus Oberstoff vorhanden, wobei die Nähte doppelt auszuführen und die entsprechenden Kanten an den Taschenpatten zu verriegeln sind. Die Taschen sind durch Klett-/Flauschbänder zu schließen. Die Taschenausführung hat analog zur Skizze zu erfolgen. Die Verschlusspatte ist aus zweilagigem Oberstoff zu fertigen.

Rückenteil:

Das Rückenteil ist aus einem Stoffteil glattflächig ohne Quernaht, ohne Passe, mit zwei Golfalten zu fertigen.

Schulter:

Die Schulter ist mit einer langen, spitz zulaufenden Schulterspange aus zweilagigem Oberstoff gefertigt. Die Schulterspange ist in der Ärmelansatznaht mit zu verarbeiten. Die Schulterspange ist durch Klett-/Flauschband verschließbar zu gestalten.

Ärmel:

Die Ärmel sind mit einem regulierbaren 5 cm breiten Bündchen abzuschließen. Der Unterarm ist mit einem 12 cm langen Ärmelschlitz zu versehen. Das Schlitzende ist mit einer Riegelmaschine zu verriegeln. Der Ärmelschlitz ist mittels Klett-/Flauschband verschließbar zu gestalten.

Im Bereich der Achseln sind entsprechende Bewegungskeile einzuarbeiten.
Ausführungsdetails siehe Skizze

Kragen:

Der Kragen ist als Umlegekragen auszuführen (siehe Skizze). In der Kragenansatznaht ist innenseitig eine Aufhängeschleife aus dem Oberstoff (doppelt gelegt und verstept) und das Etikett mit der Größenkennzeichnung einzuarbeiten. Der Kragen kann mittels Klettverschluss geschlossen werden. Hierfür ist an der linken unteren Seite des Kragens eine Verschlussleiste aus Oberstoff anzubringen. Die Verschlussleiste ist mit einem Klett- oder Flauschband versehen; die Unterseite des rechten Kragens, ist ebenfalls mit einem Klett- oder Flauschband, das als Gegenstück zu dem an der Verschlussleiste vorhandenen Klett- oder Flauschband dient, versehen.

Jackenbund:

Der Jackenbund ist in Blousonform auszuführen. Über die gesamte Breite ist ein Gummizug einzuarbeiten der durch eine entsprechende Verarbeitung mit dem Oberstoff zu vernähen ist.

Ärmelabzeichen:

Das Ärmelabzeichen (Größe 72 mm x 52 mm) wird auf dem linken Ärmel mit der Oberkante 15 bis maximal 16 cm unter der Schulternaht angebracht.

Namensstreifen:

Der Namensstreifen wird auf der linken Taschenpatte angebracht.



Bestreifung:

Es sind 5,0 cm breite silberne retroreflektierende Streifen anzubringen. Position der Streifen siehe Skizzen in der Anlage.

Verarbeitung generell:

Generell ist auf eine spannungsfreie Verarbeitung der Nähte zu achten. Innen liegende Nähte sind entsprechend zu versäubern. Das zu verarbeitende Nähgarn muss dem Material des Oberstoffes angepasst sein.

4.4.2 Diensthose

Die Diensthose ist als Bundhose auszuführen. Sie besteht aus zwei Vorderhosenteilen, zwei Hinterhosenteilen, einem Bund mit 5 Gürtelschlaufen und ist weiters mit zwei eingesetzten Seitenraschen, zwei aufgesetzten Schenkeltaschen und einer aufgesetzten Gesäßtasche ausgestattet. Die Maße der Größentabelle (siehe Punkt 4.5.2) sind einzuhalten.

Bund:

Die als Doppelgröße zugeschnittene Diensthose verfügt über ein System, mit dem die Weite des Bundes mittels Klett-/Flauschband individuell eingestellt werden kann. Bei der Verarbeitung ist darauf zu achten, dass die Verstellmöglichkeit der jeweiligen Hosengröße angepasst ist. Die Platzierung ist so zu wählen, dass bei einer Verstellung der Weite, diese in die Hosentasche einfließt und der Oberstoffe keine Falten im Bereich des Bundes wirft.

Gürtelschlaufen:

Am Hosenbund sind 5 entsprechende Gürtelschlaufen anzubringen. Die Kanten der Gürtelschlaufen müssen entsprechend verriegelt sein.

Schlitzverschluss:

Der Schlitzverschluss besteht aus einem Kunststoffreißverschluss mit Hackenverschluss. Die Länge des Reißverschlusses ist der Hosengröße anzupassen.

Eingriffstaschen:

An entsprechender Stelle sind links und rechts zwei Eingriffstaschen anzubringen (Position der Eingriffstaschen siehe Skizze in der Anlage). Die Nähte der Taschenbeutel sind entsprechend zu versäubern. Von außen sind die unteren Kanten der Taschenbeutel entsprechend zu verriegeln.

Gesäßtasche:

Auf der rechten Hinterhose ist eine aufgesetzte Gesäßtasche mittels einer doppelten Naht anzubringen (Position der Eingriffstaschen siehe Skizze in der Anlage). Diese ist mittels Klett-/Flauschband und Patte zu schließen sein. Die aufgesetzte Gesäßtasche ist aus dem Material des Oberstoffes zu fertigen. Die oberen beiden Kanten der Gesäßtasche sind entsprechend zu verriegeln.



Schenkeltaschen:

Auf jedem Hosenbein befindet sich über der Seitennaht eine aufgesetzte Schenkeltasche mit Patte (Position der Schenkeltaschen siehe Skizze in der Anlage).

Die Schenkeltaschen sind als Blasbalgtasche auszuführen. Hierfür ist die Naht der Vorderkante fest mit dem Oberstoff zu verbinden. Dadurch weiten sich die Schenkeltaschen nach hinten und unten.

Beide Schenkeltaschen verfügen über eine Patte, die mittels Klett-/Flauschband zu schließen ist.

Die oberen Kanten beider Schenkeltaschen sind entsprechend zu verriegeln.

Hosensaum:

Die Saumkante muss nach Innen weisen und ist darüber hinaus mit einem stabilen Stoßkantenband zu verstärken.

Bestreifung:

Es sind 5,0 cm breite silberne retroreflektierende Streifen anzubringen. Position der Streifen siehe Skizzen in der Anlage.

Verarbeitung generell:

Generell ist auf eine spannungsfreie Verarbeitung der Nähte zu achten. Innen liegende Nähte sind entsprechend zu versäubern. Darüber hinaus ist die rechte und linke Außenseitennaht als Doppelnäht auszuführen. Das zu verarbeitende Nähgarn muss dem Material des Oberstoffes angepasst sein.

4.5 Größentabellen für die Dienstjacke und Diensthose

4.5.1 Dienstjacke:

Größe:	S	M	L	XL	XXL	XXXL
Körperhöhe	164-170	170-176	176-182	182-188	188-194	194-200
Brustumfang	88-96	96-104	104-112	112-120	120-128	128-136
Fertigmaße:						
Brustumfang gemessen 5 cm unterhalb des Armloches	112	120	128	136	144	152
Rückenlänge gemessen in der Rückenmitte	69	71	73	75	77	79
Ärmellänge gemessen ab Halsloch	78	80	82	84	86	88
Ärmelweite	29	30	31	31	32	34

Abweichungen +/- 2 cm



4.5.2 Dienstthose:

Achtung bei Maß vom Bund: Abstand Seitennaht zu Tascheneingriff muss immer 4 cm haben

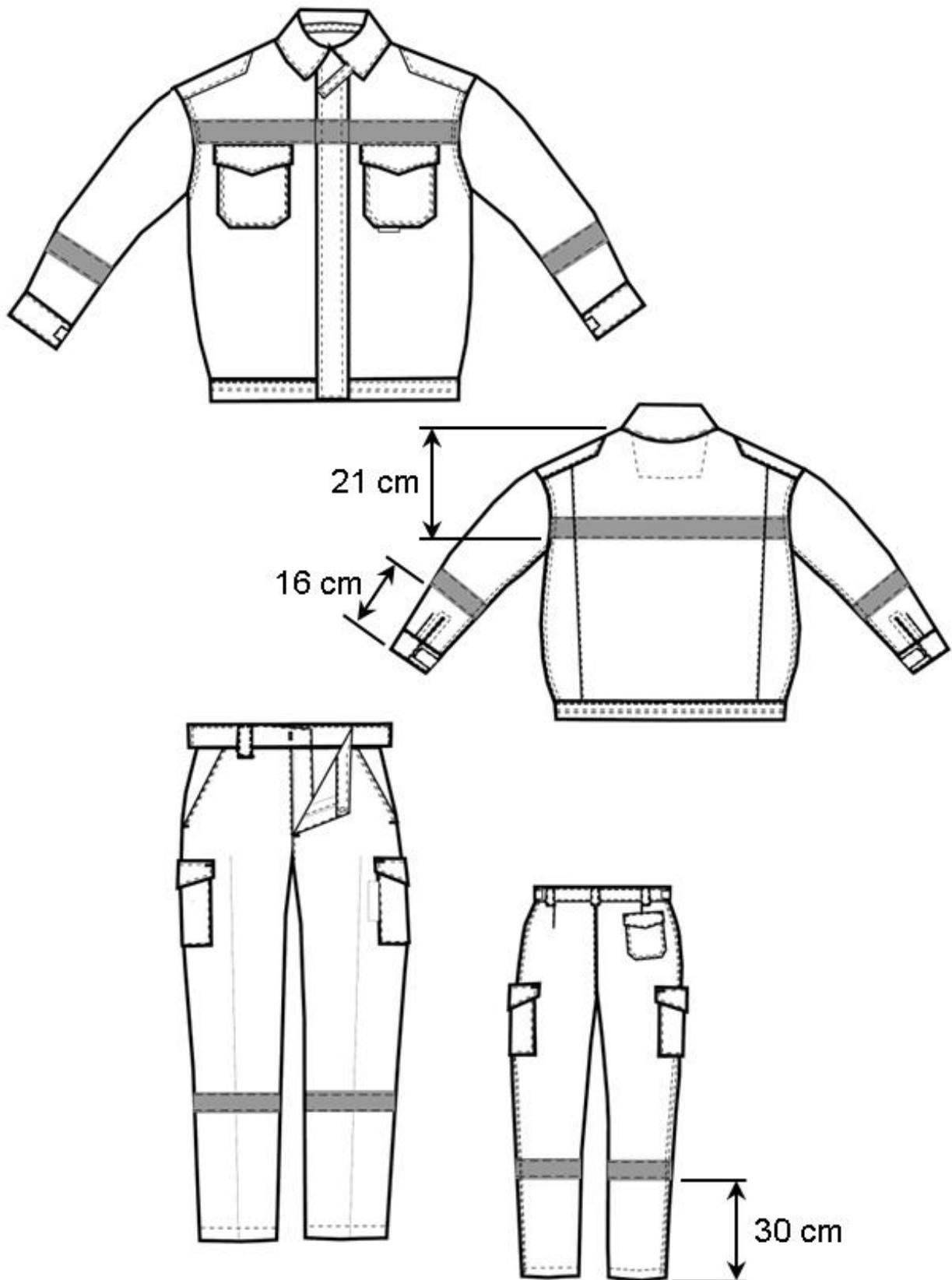
Größe:	44-46	48-50	52-54	56-58	60-62	64-66
Körperhöhe	164-170	170-176	176-182	182-188	188-194	188-194
Taillenumfang	80-88	88-96	96-104	104-112	112-120	120-128
Fertigmaße:						
Bundweite	84	92	100	108	116	124
Seitenlänge gemessen mit Bund	106	108	110	112	114	116
Schrittlänge	79,5	80,5	81,5	82,5	83,5	84,5
Fußweite	48	50	52	54	56	58

Größe:	86-90	94-98	102-106	110-114		
Körperhöhe	170-176	176-182	182-188	188-194		
Taillenumfang	80-88	88-96	96-104	104-112		
Fertigmaße:						
Bundweite	84	92	100	108		
Seitenlänge gemessen mit Bund	112	114	116	118		
Schrittlänge	84,5	85,5	86,5	87,5		
Fußweite	48	50	52	54		

Größe:	22-23	24-25	26-27	28-29	30-31	32-33
Körperhöhe	158-164	164-170	170-176	176-182	182-188	182-188
Taillenumfang	80-88	88-96	96-104	104-112	112-120	120-128
Fertigmaße:						
Bundweite	84	92	100	108	116	124
Seitenlänge gemessen mit Bund	100	102	104	106	108	110
Schrittlänge	75	75,5	76	76,5	77	77,5
Fußweite	48	50	52	54	56	58

Abweichungen +/- 2 cm

4.6 Skizzen: Dienstuniform mit Bestreifung



Hinweis: Die Skizzen sind nicht maßstabsgetreu.

5 Sonstige Bekleidung

5.1 Diensthemd, grau

Beschreibung

Zur grauen Feuerwehruniform kann ein graues Herrenhemd getragen werden. Das Hemd ist als Uniformhemd geschneidert und hat folgende Merkmale:

- Das Diensthemd ist ein graues, glattes Herrenhemd mit beidseitig in die Ärmelnaht eingenähten Schulterklappen. Die Form des Hemdes entspricht dem sogenannten „Pilotenhemd“.
- An der Vorderseite befinden sich zwei Brusttaschen. Die Brusttasche wird von einer ca. 6 cm breiten, an den unteren Ecken ca. 1,5 cm abgeschrägten Patte abgedeckt.
- Größentabelle: nach den üblichen Wäschenummern in Zentimetern der Kragenweite ausgedrückt.
- An der Kragenninnenseite sind die Pflegekennzeichen anzubringen.

Hinweis: Ärmelabzeichen werden auf das graue Feuerwehrhemd keine aufgenäht, um Probleme bei der Wäsche zu vermeiden.





5.2 Polohemd

Beschreibung

Für Polohemden, wie sie von den Feuerwehren zum Teil in der Freizeit verwendet werden, wird vom Landesfeuerwehrverband die Farbe Grau empfohlen, da diese Farbe überall dazu passt und pflegeleicht ist.

Empfohlene Stoffqualität:

100% Baumwolle, Flächengewicht: 185 g/m²

Bestickung:

Auf der Vorderseite des Polohemdes ist auf der linken Brustseite, mittig das Feuerwehremblem in der Farbe rot (RAL 3000) in der Höhe von ca. 40 mm anzuordnen. Darunter wird der Farbe gelb (RAL 1023) der Schriftzug „SÜDTIROL“ waagrecht in 8 mm großen Buchstaben gestickt.

Über dem Feuerwehremblem wird der Name der Feuerwehr, des Bezirks- oder Landesverbandes in gelber Farbe (RAL 1023) in 10 mm Schriftgröße im Kreisbogen (Außendurchmesser 95 mm) eingestickt werden.

Hinweis:

Auf dem Polohemd darf keine Werbeaufschrift angebracht werden.

Tragevorschrift:

Das Polohemd kann im Dienst zur Einsatzuniform und bei Feuerwehrveranstaltungen getragen werden.

Hinweis: Das Polohemd ist somit nicht mehr zum Tragen in der Freizeit vorgesehen.





5.3 Feuerwehrweste

Beschreibung

Grundausführung:

Weste aus hochwertigem, peelingfreiem Fleece oder Softshell; Farbe: dunkelblau; Schnitt: Stehkragen, Reißverschluss, mindestens 2 Taschen und Schulterklappen für Dienstgrade.

Bestickung:

Auf der linken Brustseite der Weste kann das Feuerwehr-
emblem in der Farbe Rot (RAL 3000) in der Höhe von ca. 40 mm
aufgestickt werden. Darunter wird
in der Farbe Gelb (RAL 1023 –
Muster vgl. Ärmelabzeichen) der
Schriftzug „SÜDTIROL“ waag-
recht in 8 mm großen Buchstaben
eingestickt.

Über dem Feuerwehremblem wird
der Name der Feuerwehr, des
Bezirks- oder Landesver-
bandes in gelber Farbe (RAL
1023) in 10 mm Schriftgröße im
Kreisbogen (Außendurchmesser
95 mm) eingestickt werden.



Hinweis:

Auf der Feuerwehrweste darf
keine Werbeaufschrift angebracht
werden.

Tragevorschrift:

Die Feuerwehrweste kann im
Dienst zur Einsatz- oder
Dienstuniform und bei Feuer-
wehrveranstaltungen getragen
werden.

Hinweis: Die Feuerwehrweste ist
somit nicht mehr zum Tragen in
der Freizeit vorgesehen.



5.4 Schirmmütze

Beschreibung

Grundausführung:

Baumwollkappe mit 6 Segmenten, gestickten Luftlöchern, schwarz, gekämmt mit Stoffband-Größeneinstellung und Metallschnalle hinten. Weitere Merkmale:

- Kappenhöhe ca. 11 cm
- Das Stoffband soll so lange sein, dass bei einer Kopfgröße von 58 cm noch ca. 3-4 cm Stoffband außerhalb der Schnalle überstehen.
- Das Kappenmaterial soll eine starke Aufrauhung aufweisen.

Bestückung:

Auf der Vorderseite der Kappe ist mittig das Feuerwehremblem in der Farbe gelb (RAL 1023 – Muster vgl. Ärmelabzeichen) in der Größe von ca. 4 cm anzuordnen.

Darunter wird der Schriftzug „SÜDTIROL“ waagrecht in 8 mm großen roten Buchstaben, ca. 10 mm vom Kappenrand entfernt eingestickt.

Auf der Vorderseite der Kappe kann über dem Feuerwehremblem der Ortsname der Feuerwehr in weißer Farbe in 12 mm Schriftgröße im Viertelkreisbogen (Außendurchmesser 140 mm) eingestickt werden. Dabei ist ein Mindestabstand der gesamten Schrift von ca. 20 mm vom Kappenschirm einzuhalten.

Hinweis:

Auf der Schirmmütze darf keine Werbeaufschrift angebracht werden.

Tragevorschrift

Die Schirmmütze kann im Dienst zur Einsatz- oder Dienstuniform und bei Feuerwehrveranstaltungen getragen werden, wenn nicht Helmpflicht besteht bzw. wenn nicht anders angeordnet wird. Hinweis: Die Schirmmütze ist somit nicht mehr zum Tragen in der Freizeit vorgesehen. Kommandanten, Kommandanten-Stellvertreter und Funktionäre der Verbände tragen bei Auftritten in der Öffentlichkeit die Tellermütze.

Beispiel:



5.5 Strickmütze

Beschreibung

Ausführung:

Strickmütze mit Stulp (H= ca. 6 cm) in flexibler Einheitsgröße aus Polyester, Baumwolle oder ähnlichen Materialien. Farbe: Schwarz.

Bestickung:

Variante 1: Mittig Feuerwehremblem in Farbe Gelb (RAL 1023)

Auf der Vorderseite der Kappe ist mittig das Feuerwehremblem in der Farbe Gelb (RAL 1023 – Muster vgl. Ärmelabzeichen) in der Größe von ca. 4 cm anzuordnen.



Variante 2: Wie oben und zudem Ortsname der Feuerwehr unter Emblem in der Farbe Weiß und waagrecht.

Auf der Vorderseite der Kappe ist mittig das Feuerwehremblem in der Farbe Gelb (RAL 1023 – Muster vgl. Ärmelabzeichen) in der Größe von ca. 4 cm anzuordnen.

Darunter kann der Ortsname der Feuerwehr waagrecht in 8 mm großen weißen Buchstaben eingestickt werden.



Hinweis:

Auf der Strickmütze darf keine Werbeaufschrift angebracht werden.

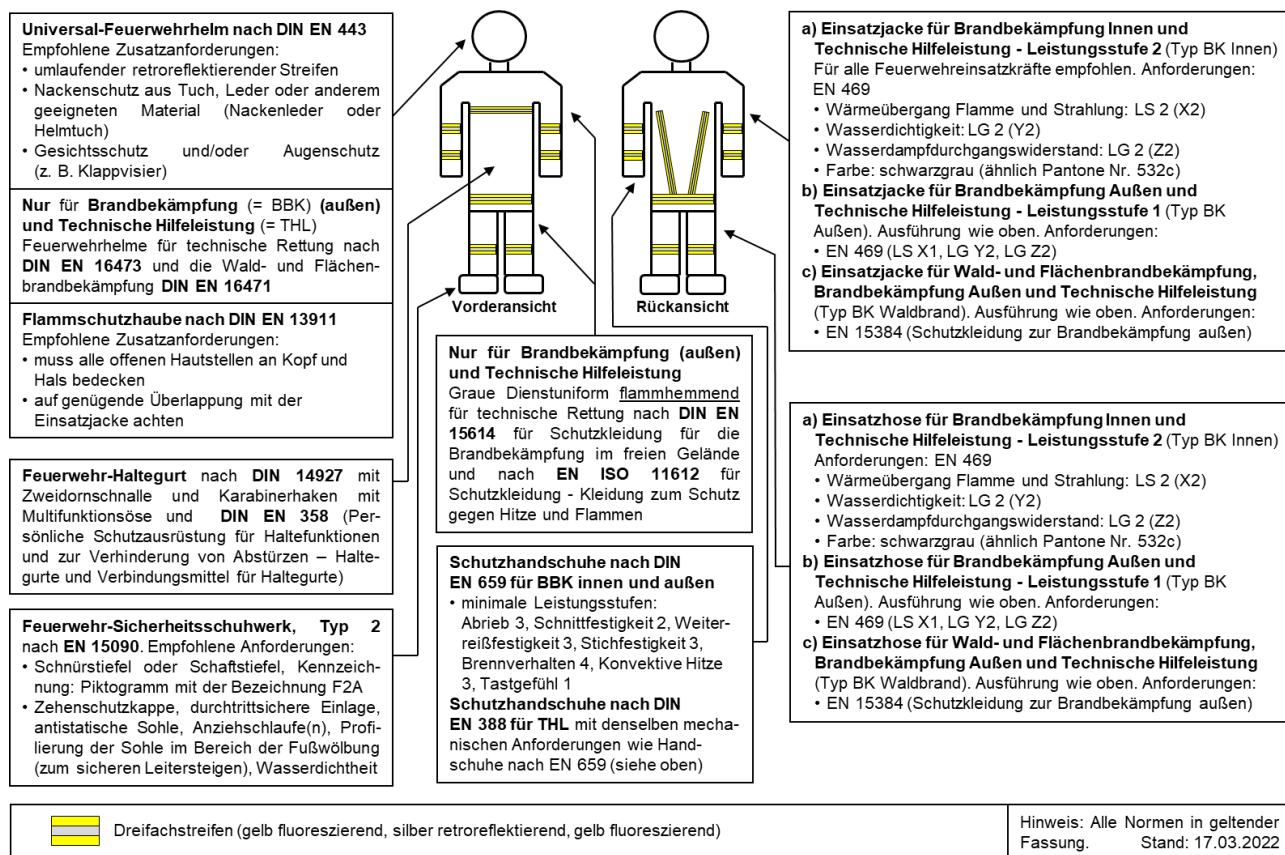
Tragevorschrift

Die Strickmütze kann im Dienst zur Einsatzuniform und bei Feuerwehrveranstaltungen getragen werden, wenn nicht Helmpflicht besteht bzw. wenn nicht anders angeordnet wird. Hinweis: Die Strickmütze ist nicht zum Tragen in der Freizeit vorgesehen.



6 Anhang 1: Übersicht der Anforderungen für die persönliche Schutzausrüstung

- Die Übersichtszeichnung dient dazu, einen schnellen und zusammenfassenden Überblick über die aktuellen Vorschriften zu geben. Ausführliche Informationen sind in den betreffenden Vorschriften des Landesfeuerwehrverbandes Südtirol enthalten.
- Vorhandene Schutzbekleidung kann aufgebraucht werden. Bei Neubeschaffungen sind die aktuellen Anforderungen zu berücksichtigen.



Ergänzende Erläuterungen:

- Entsprechend den Europäischen Bestimmungen muss Schutzausrüstung immer mit dem CE-Zeichen und einem Piktogramm mit den Leistungsstufen gekennzeichnet sein.
- Wird für die Einsatzhose zum Schutz vor Wärmeübergang die Leistungsstufe und Leistungsgrade 2 nach EN 469 gewählt, ist zu beachten, dass sich die physiologische (sprich: körperliche) Belastung, d. h. die Gefahr eines Wärmestaus, erhöht.